

+++ Pressemitteilung vom 22.Juni 2009 +++

Krisenstimmung in Ungarn und Tschechien stärker ausgeprägt als in Österreich

Wien, 22. Juni 2009. Rund ein Viertel der österreichischen Arbeitnehmer rechnet mit Kündigungen im eigenen Unternehmen. In Tschechien hält jeder Dritte Kündigungen für realistisch, in Ungarn sogar jeder Zweite. Trotzdem glauben rund zwei Drittel der österreichischen und ungarischen Arbeitnehmer an die kompetente Geschäftsführung ihres Unternehmens in der Krise; in Tschechien sind es sogar 73 Prozent. Dies ergab eine repräsentative Befragung im YouGov Panel der YouGovPsychonomics AG unter je rund 350 Arbeitnehmern in Österreich, Tschechien und Ungarn.

Kündigungen im eigenen Betrieb

Mit dieser Zukunftseinschätzung geht die Erfahrung von tatsächlichen Kündigungen einher. Rund 20 Prozent der österreichischen Befragten geben an, dass in ihren Unternehmen aufgrund der Finanzmarktkrise bereits Stellen abgebaut wurden. In Ungarn und Tschechien stimmt dieser Aussage sogar jeder Dritte zu.

Dementsprechend sieht jeder zweite ungarische sowie jeder dritte tschechische Arbeitnehmer seinen Arbeitsplatz durch die Finanzmarktkrise gefährdet. In Österreich bangt hingegen nur jeder Sechste um seinen Arbeitsplatz.

Wechselbereitschaft als Plan-B in der Krise

„Drauf ankommen lassen“ wollen es die Österreicher aber auch nicht. So hält immerhin rund ein Fünftel der österreichischen Arbeitnehmer die Augen für neue Stellenangebote offen. Aktiver zeigen sich hier die tschechischen und ungarischen Arbeitnehmer: 40 Prozent der tschechischen Arbeitnehmer sehen sich nach einer neuen Position um. In Ungarn ist sogar jeder zweite Arbeitnehmer auf der Suche nach Stellenangeboten und sichert sich ab.

Die Krise als berufliche Chance

Bei der Frage nach möglichen beruflichen Chancen durch die Finanzmarktkrise sind sich die österreichischen und ungarischen Arbeitnehmer einig. Der Großteil (80 Prozent) sieht keine beruflichen Chancen. Nichtsdestotrotz können sich die restlichen 20 Prozent sehr wohl vorstellen, beruflich von der Krise zu profitieren.

Sollten Sie die in dieser Pressemitteilung enthaltenen Informationen für Ihre Berichterstattung verwenden, bitten wir Sie um ein Belegexemplar.

„Auffällig ist, dass die tschechischen Arbeitnehmer hier am optimistischsten eingestellt sind“, so Mag. Manuela Kloibhofer, Studienleiterin der YouGovPsychonomics AG. „Jeder dritte tschechische Arbeitnehmer sieht berufliche Chancen in der Krise. Dieses Ergebnis zeigt, dass die wirtschaftliche Situation keineswegs nur negative Folgen mit sich bringen muss bzw. Zweckoptimismus noch vorhanden ist.“

Studienleitung:

Manuela Kloibhofer / Tel.: +43 1 798 59 28 – 1012 / E-Mail:
manuela.kloibhofer@psychonomics.at

+++ +++ +++

Über YouGovPsychonomics:

YouGovPsychonomics ist ein Organisations- und Marktforschungsinstitut mit Hauptsitz in Köln und Niederlassungen in Berlin und Wien. Als Teil der weltweiten YouGov - Gruppe mit derzeit 16 Niederlassungen in zwölf Ländern bietet YouGovPsychonomics hochqualifizierte Organisations- und Marktforschung.

Pressekontakt:

Mag. Manuela Kloibhofer

Tel.: +43 1 798 59 28 – 1012

E-Mail: manuela.kloibhofer@psychonomics.at

YouGovPsychonomics AG

Rennweg 97-99

A - 1030 Wien